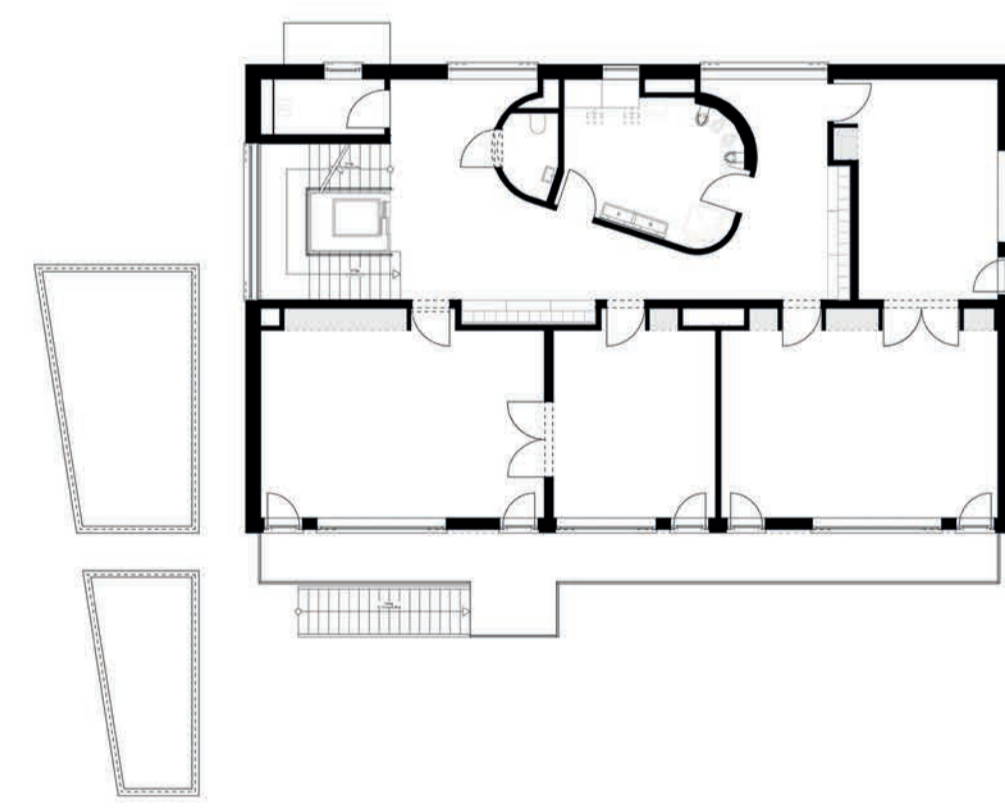
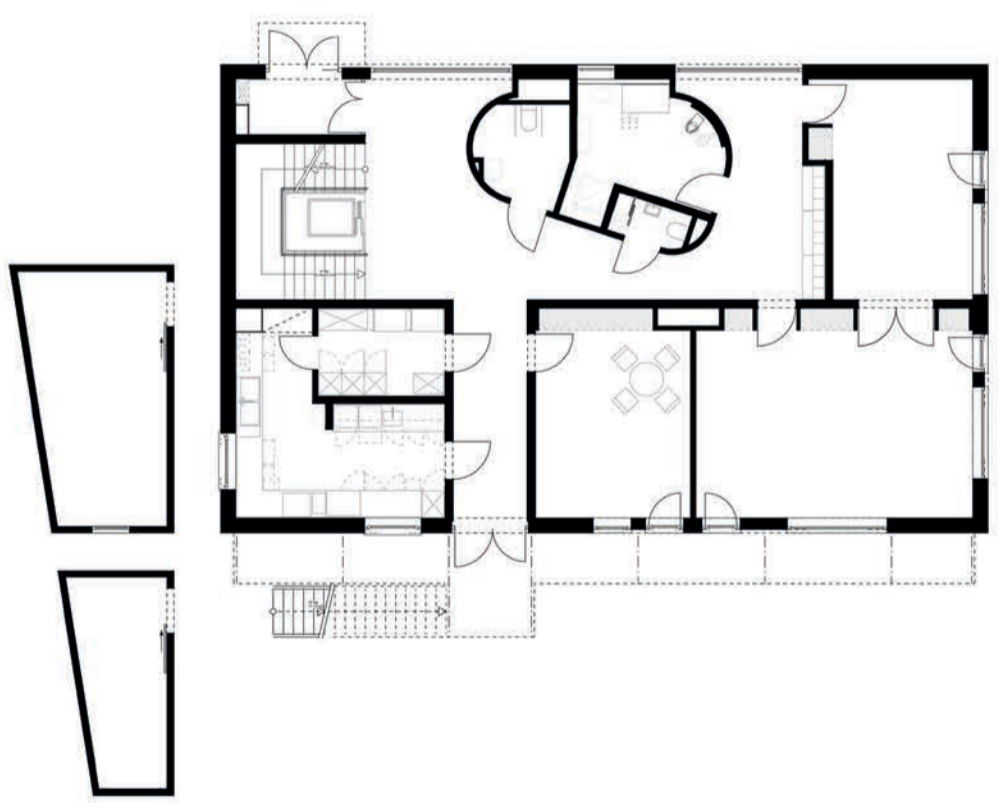




# Kinderkrippe Himmelschüsselstraße

München



## Konzept und Konstruktion:

Die dreigruppige Kinderkrippe ist westlich unmittelbar neben dem Naherholungsgebiet des Lerchenauer Sees im Kontext typischer Stadtrandbebauung aus Einfamilienhäusern im Stadtbezirk Feldmoching gelegen. Durch seine konventionelle Form mit Satteldach als „Haus“ und insbesondere als „Haus für Kinder“ integriert sich das Gebäude in die Umgebung, ohne dabei seine Nutzung zu leugnen. Dies geschieht durch eine bewusste Ablesbarkeit der Funktionen nach Außen. Die Bauweise ist eine Mischform (Hybrid) aus Massivbau und Holzbau: Das gesamte Untergeschoss sowie die Decken und tragenden Wände im EG und OG wurden in Stahlbeton ausgeführt, während die gesamte Gebäudehülle aus Außenwänden und Dach als Holzbau in Systembauweise errichtet wurde.

Die konstruktive Unterscheidung ist am und im Gebäude durch differenzierte Materialsprache und Oberflächen ablesbar und begreifbar. Die äußere und innere Erscheinung des Gebäudes ist geprägt von der Materialität des Holzes. Die Fassade besteht aus einer offenen, profilierten, grau lasierten (vorvergrauten) Lärchenholzschalung. Im Innenbereich ist das Holz durch die eingebauten Schrankwände aus Dreischichtplatten in Weißtanne erlebbar. Die „Schrankzone“ dient nicht nur zur Aufbewahrung, sondern auch als Ort für Kuschelnischen und als Mittelmagistrale für die Installation der Lüftung.

Die Räume zur Kindertagesbetreuung sind südseitig mit großen Glasflächen gelegen. Durch die gerundete Ausbildung der Sanitärkerne als „Block“ im Raum entstehen zu jedem Cluster aus Gruppen- und Ruheraum zugehörige Spielzonen im Flurbereich, die nach Norden großflächig belichtet sind.

## Energiekonzept Gebäude:

Das energetische Konzept hat zum Ziel ein kompaktes Volumen mit hochdämmender Hülle zu schaffen und dieses mit einer dem Bedarf angepassten Gas-Brennwerttherme zu beheizen. Die Gewinne aus der Rückführung der kontrollierten Be- und Entlüftung führen zu einer Optimierung. Die solare Einstrahlung wird zusätzlich mit einer PV-Anlage genutzt.

Durch die Verwendung eines hohen Anteils an Holzwerkstoffen wird eine Reduzierung des Primärenergiebedarfs und die Speicherung von CO<sub>2</sub> erreicht. Im Sinne der Nachhaltigkeit und Energiewirtschaftlichkeit wird ein Niedrigenergiegebäude erreicht, das 39% unter dem Neubaustandard bleibt.

## Kennwerte:

BGF (nach DIN 277)	909,00 m <sup>2</sup>
NGF beh. (nach DIN 277)	624,20 m <sup>2</sup>
Primärenergiebedarf	73,10 kWh/m <sup>2</sup> a
Heizwärmebedarf spez.	61,30 kWh/m <sup>2</sup> a
Baukosten 300/400	1.917 Mio.
Gesamtkosten	2.500 Mio.
Fertigstellung	04/2014

